

## Pseudoskorpione aus der Küstenprovinz im Osten der USSR

Von M. BEIER <sup>1)</sup>

(Mit 3 Textabbildungen)

Manuskript eingelangt am 13. November 1978

Herr S. I. GOLOWATCH vom Laboratorium für Bodenzologie des Instituts für tierische Entwicklungsmorphologie und Ökologie der Akademie der Wissenschaften in Moskau übermittelte mir eine größere Anzahl von Pseudoskorpionen, die in den letzten Jahren in der Ussuri-Reservation (früher Suputinsky-Reservation) in der Chuguevka-Region (Küstenprovinz) in der Waldstreu aufgesammelt worden waren, zur Bearbeitung. Das Material enthielt größtenteils *Microcreagris ussuriensis* REDIKORZEV, 1934 (Zool. Jahrb., Syst., 65: 436—437, Fig. 17, 18), die einzige bisher von dort bekannte Art, aber in einigen Exemplaren auch noch die im folgenden beschriebenen drei neuen Arten, deren Holotypen im Zoologischen Museum Leningrad aufbewahrt werden. Für die unserem Museum überlassenen Paratypen und die sonstigen Belegstücke danke ich Herrn GOLOWATCH bestens.

### *Mundochthonius ussuricus* n. sp. (Abb. 1)

Blaß bräunlichgelb. Carapax so lang wie breit oder ein wenig breiter, nach hinten kaum verengt, mit 18 Borsten, davon 4 am Vorderrand und 2 am Hinterrand; Epistom breit, vorragend, ebenso wie der Vorderrand zu dessen Seiten derb und spitzig gezähnt. Nur ein Paar stark reduzierter Augen mit Pigmentresten. Nur der 1. Tergit mit 4, alle übrigen mit je 6 Borsten, wobei das mediane Borstenpaar von den beiden anderen weiter abgerückt ist; das sublaterale Borstenpaar der beiden letzten Tergite sehr stark verlängert. Sternite größtenteils mit je 6 Hinterrandborsten, das mediane Paar des Endsternits stark verlängert, die etwas derberen Lateralborsten der Sternite 7, 8 und 9 auf kleinen Papillen sitzend. Chelicerenstamm mit 4 Borsten. Fester Chelicerenfinger mit etwa 8 proximal verkleinerten Zähnen, der Endzahn kaum vergrößert. Beweglicher Chelicerenfinger fein gezähnt, mit gänzlich verflachtem Spinnhöcker. Palpen gedrungen, das Femur kürzer als der Carapax. Hand 1,5 mal, Schere 3,7 bis 5 mal länger als breit. Finger 1,6 mal länger als die

<sup>1)</sup> Anschrift des Verfassers: HR Prof. Dr. MAX BEIER, Naturhistorisches Museum Wien, Burgring 7, Postfach 417, A-1014 Wien. — Österreich.

Hand, beide sehr dicht mit etwa 50 bis 60 stumpfen Zähnen besetzt. Die Tasthaare *b-sb* und *sb-st* doppelt so weit voneinander entfernt wie *st-t*. Coxaldornen der Coxen des 2. Beinpaars als ein schräges, breites, gefranstes Läppchen entwickelt, an das sich median ein einzelner Coxaldorn anschließt. 1. Glied der Hintertarsen mit einer subbasalen Tastborste, 2. Glied mit einer solchen am Ende des basalen Gliedrittels. Männliche Genitallippen mit etwa 15 Randborsten. — Körper-L. 1,2—1,3 mm; Carapax-L. ♂ 0,36 mm, ♀ 0,45 mm, B. ♂ 0,36 mm, ♀ 0,45—0,48 mm; Palpen: Femur ♂ 0,30—0,34 mm, ♀ 0,33—0,39 mm, Schere ♂ 0,53—0,55 mm, ♀ 0,60—0,66 mm (Hand-L. 0,21—0,22 mm, B. 0,12—0,14 mm, Finger-L. ♂ 0,34—0,35 mm, ♀ 0,43 mm).

Holotype ♂ und Allotype ♀: Küstenprovinz (Primorsky kraj), Ussuri Reservation (früher Suputinsky Reservation), Waldstreu von *Quercus mongo-*

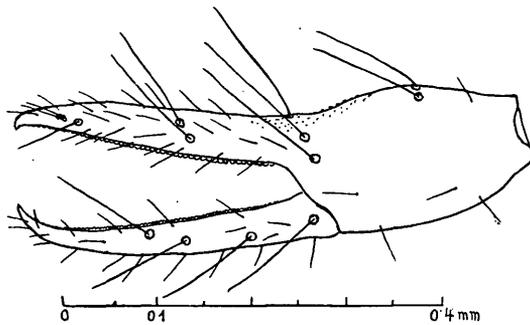


Abb. 1. *Munchthoniussussuricus* n. sp., ♂, Palpenschere von lateral

*licus* und *Pinus coreensis*, 4. 8. 1976, G. F. KURČEVA und E. V. MIKHALJOVA leg. (Zool. Mus. Leningrad).

Paratypen: 2 ♂, 5 ♀, Chuguevka Region, Ussurijska Station, *Picea*-Waldstreu, 28. 8. 1974, KURČEVA leg. (Zool. Mus. Leningrad und Naturhist. Mus. Wien).

Kommt dem *M. erosidens* CHAMBERLIN, 1929 aus Kalifornien in der Chätotaxie der Tergite am nächsten, unterscheidet sich jedoch von ihm durch das Vorhandensein deutlicher Augenrudimente, den Besitz von nur 4 Borsten auf dem Chelicerenstamm und die Ausbildung der Coxaldornen.

#### *Centrochthonius ussuriensis* n. sp. (Abb. 2)

Blaß bräunlichgelb. Carapax kaum länger als breit, kaudal verengt, gänzlich ohne Epistom, mit 18 Borsten, von denen 6 am Vorderrand, 6 nahe der Mitte und 4 am Hinterrand stehen, der Vorderrand glatt. Augen gewölbt, gleich groß, die vorderen ungefähr um ihren Durchmesser vom Vorderrand und kaum um ihren halben Durchmesser von den hinteren abstehend. Die beiden ersten Tergite mit je 4, der 3. mit 6, der 4. und 5. mit je 8 und die folgenden mit je 12 Hinterrandborsten. Sternite größtenteils mit je 10 kürzeren

Hinterrandborsten. Chelicerenstamm granuliert, mit 5 Borsten. Fester Chelicerenfinger mit vergrößertem Subbasal- und Subapikalzahn, ersterer oft zweispitzig, beweglicher Finger mit etwa 16 kleinen Zähnchen. Palpen schlank, das Femur um  $\frac{1}{5}$  länger als der Carapax. Hand 1,6mal, Schere 4,7mal länger als breit. Finger 1,8mal länger als die Hand, der feste mit etwa 19 spitzigen, getrennt stehenden Zähnen, der bewegliche mit ungefähr 14 kleineren, proximad körnchenförmig werdenden Zähnen. Stellung der Tastaare normal. Coxen des 1. Beinpaares am Vordereck mit 7 Coxaldornen in einer Bogenreihe. Die beiden Glieder der Hintertarsen mit je einer subbasalen Tastborste. Die beiden äußeren Lippen des männlichen Genitalspalts mit etwa 8 kräftigen, die Innenlippen

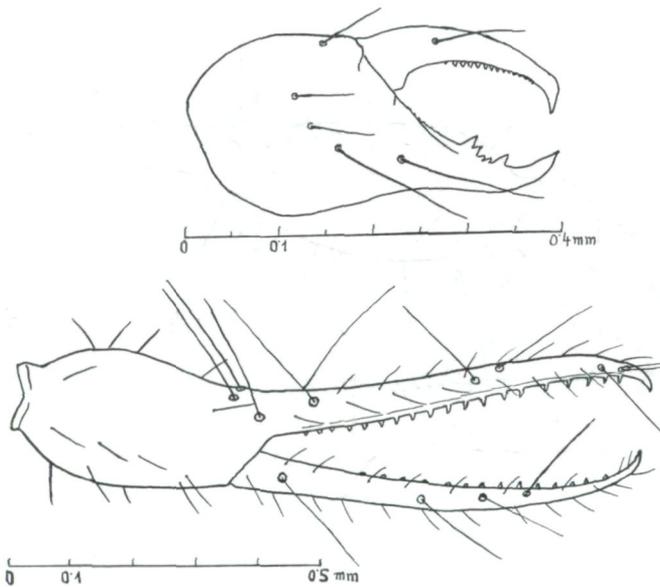


Abb. 2. *Centrochthonius ussuriensis* n. sp., ♂, Chelicere und Palpenschere von lateral

mit 3 kleinen Börstchen. — Körper-L. 1,8–2 mm; Carapax-L. 0,49 mm, B. 0,45 mm; Palpenfemur 0,60 mm, Hand-L. 0,36 mm, B. 0,22 mm, Finger 0,66 mm.

Holotype ♂: Küstenprovinz, Chuguevka-Region, Ussurijsky-Station, Waldstreu von *Pinus coreensis*, 24. 8. 1973, G. F. KURČEVA leg. (Zool. Mus. Leningrad).

Paratypen: 1 ♂, Ussurijsky Station, *Picea*-Waldstreu, 28. 8. 1974, KURČEVA leg.; 1 ♂, Ussuri Reservation, Waldstreu von *Quercus mongolicus* und *Picea coreensis*, 27. 7. 1976, KURČEVA und MIKHALJOVA leg.; 2 ♂, 2 ♀, 2 Nymphen, Ussuri Reservation, Waldstreu von *Abies polyphylla*, 15. 7. 1976, KURČEVA und MIKHALJOVA leg. (Zool. Mus. Leningrad und Naturhist. Mus. Wien).

Vom nächstverwandten *C. schnitnikovi* (REDIKORZEV, 1934) vom Alexander-Gebirge durch die Chätotaxie des Carapax (6 Vorderrandborsten statt 4, 4 Hinterrandborsten statt 2), fehlendes Epistom, Bezahlung des festen Chelicerenfingers (auch der Subbasalzahn vergrößert) und zahlreichere Coxaldornen (7 statt 4) unterschieden.

*Microcreagris silvicola* n. sp. (Abb. 3)

Carapax, Cheliceren und Palpen lebhaft rotbraun, Abdomen schwach sklerotisiert, die Tergite nur in der vorderen Hälfte bräunlich. Carapax etwa  $\frac{1}{7}$  länger als breit, mit kleinem, knöpfchenförmigen Epistom, das sich proximad in einen kurzen und flachen Längsrücken fortsetzt. Vorderrand mit 4, Hinter-

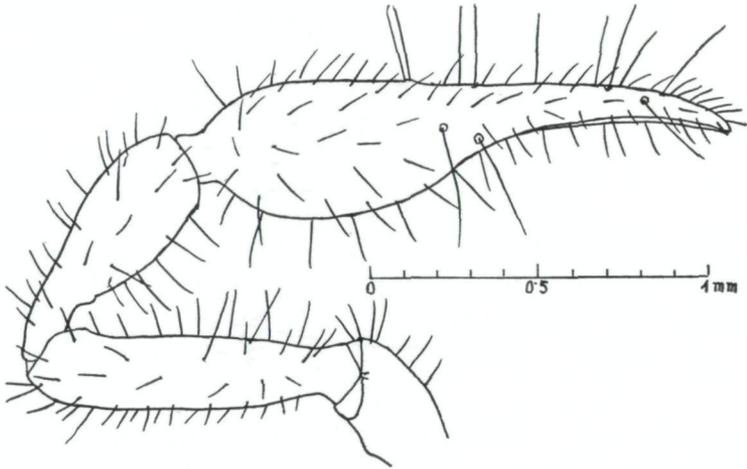


Abb. 3. *Microcreagris silvicola* n. sp., ♂, linke Palpe

rand mit 6 Borsten. Augen klein, die hinteren etwas größer als die vorderen, diese etwa  $1\frac{1}{2}$  Durchmesser vom Vorderrande und  $\frac{1}{2}$  Durchmesser von den Hinteraugen entfernt. Die vorderen Tergite mit 8 bis 10, die mittleren und hinteren mit 12 Hinterrandborsten, die kaudalwärts zunehmend an Länge alternieren, auf den beiden letzten Segmenten die 1. und 3. Borste (von der Mitte gezählt) besonders lang. Chelicerenstamm mit 7 Borsten. Fester Chelicerenfinger mit 10 bis 12 distad kürzer werdenden Zähnen. Beweglicher Finger mit etwa 7 Zähnen, die 4 oder 5 proximalen größer. Galea distal bis zur Mitte in zwei kurz gegabelte Äste gespalten. Maxillarloben mit 3 langen Borsten. Palpen schlank, ungefähr so lang wie der Körper, glatt, nur die Tibia mediostadial deutlich und die Hand an der Fingerbasis undeutlich granuliert. Trochanterhöcker flach, borstenlos. Femur undeutlich gestielt, 4,7mal, Tibia 2,7mal länger als breit, die Keule der letzteren ziemlich lang, ihr Gelenkausschnitt kurz. Hand schmal oval, 1,8mal, Schere mit Stiel 3,9mal, ohne Stiel

3,7mal länger als breit. Finger ein wenig länger als die Hand mit Stiel, sehr dicht und gleichmäßig bezahnt, die Tasthaare *eb* und *esb* noch im Bereiche der Hand stehend. Beine sehr schlank, Tibia und 2. Tarsenglied des 4. Paares mit einer Tastborste nahe der Mitte, 1. Tarsenglied mit einer solchen an der Basis. — Körper-L. 4 mm; Carapax-L. 0,72 mm, B. 0,62 mm; Palpen: Femur-L. 0,95—0,98 mm, B. 0,21 mm, Tibia-L. 0,80 mm, B. 0,29 mm, Hand-L. 0,73 mm, B. 0,41 mm, Finger-L. 0,86 mm.

Holotype ♂: Küstenprovinz, Chuguevka Region, Verkhne Ussurijsky Station, Waldstreu von *Ulmus*, 23. 9. 1974, KURČEVA leg. (Zool. Mus. Leningrad).

Paratypen: 2 ♂, 3 ♀, Verkhne Ussurijsky Station, Waldstreu von *Picea*, 23., 26. und 28. 8. 1974, KURČEVA leg.; 8 ♂, 8 ♀, Ussurijsky Station, Waldstreu von *Pinus coreensis* und *Alnus*, 27. 8. 1973, 21. und 31. 8. 1974, 6., 9. und 12. 9. 1974, KURČEVA leg.; 1 ♂, 1 ♀, Upper Ussuri Station, Waldstreu in Mischwald, 10. 8. 1974, G. F. KURČEVA leg. (Zool. Mus. Leningrad und Naturhist. Mus. Wien).

Nächstverwandt mit *M. kaznakovi* (REDIKORZEV, 1922) von Tibet und vom Himalaya und mit *tenuis* REDIKORZEV, 1934 von Mongolia (Gobi-Alatau), von ersterer jedoch unterschieden durch das glatte Palpenfemur, von letzterer durch kürzeren Carapax, die Form der Galea und bedeutendere Körpergröße.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Annalen des Naturhistorischen Museums in Wien](#)

Jahr/Year: 1979

Band/Volume: [82](#)

Autor(en)/Author(s): Beier Max Walter Peter

Artikel/Article: [Pseudoskorpione aus der Küstenprovinz im Osten der USSR.  
553-557](#)